

„Als ob sieträumend gingen“ Anna Baar. Roman. Neuerscheinung Wallstein Verlag.

Klee ist tot. Ein Freund erinnert sich. Da sind der Schmerz, das Schweigen und das Wort. Alles hängt zusammen und es zu unterscheiden ist jetzt nicht seine Aufgabe. Vielmehr geht es um das Sehen des Gesehenen und das kann nie ganz real sein. Es sind Türen, die sich öffnen und „*ein an die Wand geworfener Bilderlauf*“ verlangt mehr nach Ausdruck als nach Ordnung, die der Tod ohnehin schafft. Jetzt geht es um Wahrheit, Liebe und Träume, die nicht von schwerer Erde bedeckt bleiben sollen. Es geht um Sprache, die stärker als der Tod ist. Immer. Und das Erzählen beginnt...

Klee, der Soldat am Krankenbett – „*Und wie das gehen soll: sich zu erinnern?*“. Ein Kassettenrekorder wird zum Fluchtpunkt seines Lebens, der innere Leerstellen von bohrenden Fragen zu bewältigen sucht. Er kehrt zurück in seine Kindheit. Tastetet sich entlang von Bildern der Mutter, Jelka, Lily, Malik, Leo im großen dunklen Gemälde des Krieges, das ein Leben im klaren Sinn unmöglich gemacht hat. Klee ist immer noch im Krieg – mit sich selbst. Der Versuch eine Ordnung der Zeit, der Menschen, der Dinge zu finden scheitert. Seine Frau, Ida, und sein Kind bleiben ihm fremd. Wenn er spricht, dann auf das Tonband und nur von der Vergangenheit. Da lässt ihn so vieles nie los. Bis zum Ende und dem Blick in den Spiegel...

Anna Baar gelingt es mit ihrem neuesten Roman (Lebens)Geschichte fulminant in die literarische Hand zu nehmen und der Sprache jene Phantasie und poetische Bilderwelt zurückzugeben, die über ihre Grenzen realer Aussage tragen und nach (verlorenen) Sinn fragen kann. Der Sprache als täglich erfahrbarer wittgensteinscher Grenze von Welt in erschütternder Wortwahl in großer und kleiner Welt setzt Anna Baar einen behutsamen, eindringlichen literarischen Diskurs über Grundfragen der Lebenswelt entgegen. Es ist eine Aufmerksamkeit und ein Vertrauen zur Sprache, die packt und gleichsam ehrfürchtig blättern lässt. Da will jemand von der Sprache alles wissen – und das ist beeindruckend gut so!

Anna Baar, *Als ob sieträumend gingen*. Wallstein Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 8_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

